

Der Bote vom Nemsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 fr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1½ fr.

Nro. 22.

Montag den 21. Februar

1848.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch,
Revier Kaisersbach.
(Straßenbau-Veraccor-
dirung.)

Hohem Finanzkammer-Erlaß vom 14. Dezember 1847. Nro. 15005. gemäß wird die unterzeichnete Stelle eine wiederholte Veraccordirung über Herstellung des Steinförpers, und des Dohlenbaues auf der zwischen Kaisersbach und Kirchenkirnberg durch die Staatswaldungen Rothenbühl und Hengstberg und durch die Mönchhöfer Privatwaldungen in der Kille, herzustellenden Straße vornehmen.

Die dießfallige Verhandlung wird

Mittwoch den 1. März 1848.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Kaisersbach stattfinden.

Die Voranschläge sind für die Herstellung des Steinförpers auf der Strecke von 5450 Athn.

—: 7121 fl. 20 fr.
für Dohlenbau 387 fl. 35 fr.

Accordsliebhaber haben sich durch oberamtlich beglaubigte gemeinderäthliche Zeugnisse über ihre Tüchtigkeit zu Uebnahme eines solchen Accords zu legitimiren.

Die Orts-Vorstände wollen vorstehende Accords-Vornahme ihren Amtsuntergebenen gehörig bekannt machen lassen.

Lorch, 15. Febr. 1848.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

Forstamt Lorch,
Revier Kaisersbach.
(Wiederholter Bauholz-
Verkauf.)

In dem Staatswald Bruch (Gänßschlag) kommen, da bei dem letzten Verkauf ein günstiges Resultat nicht erzielt wurde, Samstag den 26. Febr. 1848. 138 Stück tannen Bauholz unter den bekannten Bedingungen zum nochmaligen Verkauf.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 10 Uhr in Kaisersbach.

Die Orts-Vorstände wollen dieß gehörig bekannt machen lassen.

Den 19. Februar 1848.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.
(Brennholz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen findet in dem Staatswald Enderlesholz

Freitag den 25. Febr. 1848.,
früh 9 Uhr, der Verkauf nachstehenden Materials statt:

1½ Klafter eichene Scheiter, 3
Klafter dto. Brügel, 100 Stück
dto. Wellen, 11¼ Klafter buchen
Scheiter, 10¼ Klafter dto. Brü-
gel, 1575 Stück dto. Wellen, 8½
Klafter aspen Scheiter, 2½ Klfr.
dto Brügel, 275 Stück dto. Wel-
len, 68¾ Klafter tannen Brügel,
37½ Stück erlen Wellen, 12½
Stück weiche Abfallwellen.

Zusammenkunft auf dem Klotzenhof. Die Orts-Vorstände wollen

dieß gehörig bekannt machen lassen.
Den 18. Februar 1848.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

G m ü n d.
(Steuer-Einzahlung.)
Da wiederholter Anforderungen ungeachtet

der 3te Termin der Staatssteuer,
die zweite Hälfte des Brandschadens und des Amtschadens

von mehreren Contribuenten noch nicht bezahlt sind, so ergeht an letztere die Aufforderung, diese Steuern

innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Presse an die Stadt-Pflege zu bezahlen.

Den 18. Febr. 1848.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.
(Heu-Lieferungs-
Accord.)

Ueber die Lieferung des Bedarfs von

60 Centner Heu für die hiesige Farrenhaltung wird am

Mittwoch den 23. Febr.,
Vormittags 10 Uhr,
eine Abstreichs-Verhandlung bei unterzeichneter Stelle stattfinden.

Den 18. Febr. 1848.

Hospital-Pflege.

Z i m m e r b a c h.
(Guts-Verkauf oder Ver-
pachtung.)

Nachdem die unterzeichnete Stelle

in den Besitz des Anton Hieberschen Söld-Guts zu Zimmerbach, bestehend in

- $\frac{3}{8}$ stel an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach;
- $\frac{3}{8}$ Morg. 4,6 Ruthen Garten dabei;
- $\frac{7}{8}$ Morg. 43,3 Ruthen Buchen-Acker;
- $\frac{5}{8}$ Morg. 40,4 Ruthen Acker in der Steingau; der Hälfte an
- $1\frac{1}{8}$ Morg. 38,9 Ruthen Wiesen in der Spizhalde,
- $\frac{7}{8}$ Morg. 8,6 Ruthen Wiesen auf dem obern Bach, und
- $1\frac{1}{8}$ Morg. 9,7 Ruth. Wald im Thann,

gekommen ist, wird der Versuch gemacht werden, dieses Gut entweder stückweise oder im Ganzen zu verpachten oder zu verkaufen.

Zu dieser Verhandlung ist Dienstag der 29. Februar, Vormittags 10 Uhr, bestimmt, und es werden daher die Pacht- oder Kaufs Liebhaber hiemit eingeladen, sich hiebei zur bemeldeten Zeit auf dem Rathhause in Durlangen einzufinden, woselbst dann die näheren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Den 19. Febr. 1848.
Hospital-Pflege
G m ü n d.

N i c h t r u t h,
Gemeindebezirks Welzheim.
(Siegenchafts-Verkauf.)

Da bei dem auf den 15. Jan. ds. Js. ausgeschriebenen gewesenen Verkaufe des Hofguts der Bauer Michael Schurr'schen Eheleute in Nichtstruth ein Liebhaber sich nicht gezeigt hat, so werden jene Realitäten, bestehend in

- 1) der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit aller Zugehör, an der Weilergergasse;
- 2) der Hälfte an einer zweibarnigten Scheuer dabei, und
- 3) $14\frac{1}{2}$ Morg. Feld an Acker, Wiesen, Gärten und Waldung, wiederholt zum öffentlichen Verkaufe gebracht.

Der Aufstreich findet im Gasthaus zur Rose hier unter obrigkeitlicher Leitung

Samstag den 18. März d. J., Abends 4 Uhr, statt, und Käufer werden hiezu unter dem Anfügen eingeladen, daß das ganze Anwesen gerichtlich zu
-: 2000 fl. taxirt ist, und auswärtige Kaufs-Lustige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Am 14. Febr. 1848.
Stadt-Rath.

W i s s g o l d i n g e n.
(Holz-Verkauf.)

Am Dienstag den 29. dieß, Vormittags 9 Uhr, im gutsherrschafil. Walde Uhren-garten:

- 83 Stück tannen Sägholz,
 - 14 " tannen Bauholz und
 - $11\frac{1}{2}$ Rstr. tannen Brennholz.
- Den 18. Febr. 1848.

Freiherrl. v. Holz'sches
Rentamt Alsdorf.

D e r b ö b i n g e n.
(Frucht- und Stroh-Verkauf.)

Von dem bisher-schaftlichen hiesigen Zehent-Ertrag werden am

Freitag den 25. d. Mts., Morgens 10 Uhr, parthieenweise im Aufstreich verkauft:

- 62 Eshl. 2 Str. Dinkel,
- 8 " 1 " Niederreute,
- 37 " — " Haber,
- 1 " — " Gerste,
- " 5 " Roggen,
- " 4 " Wicken und Erbsen;

754 Bshl. Dinkelfstroh,
454 " Haberstroh,
51 " Roggen- u. Stroh, sowie eine Parthie Süde; wozu Liebhaber in das Lamm-Wirthshaus eingeladen werden von dem

Freiherrlich Wöllwarth'schen
Rentamt.
Prinz.

G m ü n d.
MUSEUM.

Donnerstag
den 24. d. Mts.

findet der
Masken-Ball
des
Museums

unter den bekannten
Bestimmungen statt.
Den 14. Febr. 1848.
Der Vorstand.

G m ü n d.
Feinsten Arac empfiehlt
C. F. Reinhardt
beim Kornhaus.

G m ü n d.
Meinen Berg nächst dem St. Salvator verpachte ich.
Sailer Stegmaier.

P f a l b r o n n,
D. A. Welzheim.
(Feiles Bauerngut zu Brend bei Alsdorf.)

Aus freier Hand verkauft der Besitzer folgendes:

- 44 Morg. Feldgüter, nämlich:
 - 18 Morgen Acker, 13 Morgen Wiesen, 12 Morgen Wald, 1 Morgen Gärten, $\frac{1}{2}$ Morgen Hofraum, das Wohnhaus, eine besondere Scheuer, Wasch- und Dachhaus; —
- auf besonderes Verlangen auch allerlei Bauerngeschirr, Wagen, Mostpresse mit Trog und Stein, Webstuhl.

Das Anwesen ist im Ganzen oder in kleineren Theilen feil. Zur täglichen Einsichtnahme und Kaufs-Unterhandlung ladet der Verkäufer freundlich ein.

Auf Anfragen ertheilt Auskunft
Aus Auftrag
Schultheiß Vock zu Pfalbronn.

Bartholomä.
9 Stück große lindene Blöcke hat zu verkaufen
Amtsbote Gordon.

Stuttgart. Meinem Versprechen gemäß erlaube ich mir die verehrten Angehörigen des Oberamts-Bezirks Gmünd zu benachrichtigen, daß ich vom 25. bis 28ten ds. Monats daseibst mich aufhalten, und zu Kundgebung Ihrer Wünsche etc. etc. Samstag dem 26. Februar Nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn Rothhosenwirth Holz zu Diensten stehen werde.

Den 18. Febr. 1848.

Der Abgeordnete des Oberamts-Bezirks Gmünd: **Frits.**

Kundmachung und Empfehlung.

Die nächste Gewinnziehung des

Grossherzoglich Badischen Eisenbahn-Lotterie-Anlehens,

aus 400,000 Fünfunddreißig-Gulden-Losfen bestehend, welche

am 29. Februar 1848.

stattfindet, empfehlen wir unsern Geschäftsfreunden zur Theilnahme.

Das Anlehen enthält eben so viele Gewinne als Loose, nämlich:

14mal 50000 Gulden, 54mal 40000, 12mal 35000, 23mal 15000, 2mal 12000, 55mal 10000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w., der Art, daß jedes Loos wenigstens fl. 42 gewinnen muß.

Die Original-Loose hiezu sind zu fl. 38. 30 kr. bei uns zu beziehen.

J. Nachmann & Söhne,

Banquiers in Mainz a. R.

Zu Aufträgen in Badischen und allen andern Staats-Lotterie-Anlehens-Losfen, sowie zinstragenden Staats-Papieren empfiehlt sich

Franz Anton Jori in Gmünd.

Preußen. Breslau, 9. Febr. Die neueste Nr. der Schlesiſchen Zeitung bringt über die höchst traurigen Zustände in mehreren Kreisen Oberschlesiens aus einem Bericht eines der dorthin zur Hilfe abgegangenen 21 barmherzigen Brüder des Breslauer Konvents Folgendes: In Rablin, gleich in der ersten Hütte, trafen wir Vater und Mutter todt; sechs hilflose Kinder, von denen die beiden ältesten, etwa 15 und 16 Jahre alt, am Typhus lagen. Das eine lag auf der Erde in einem nassen Winkel auf verkauften Stroh in einige Lumpen gehüllt, ohne Hemd, im schrecklichsten Elend. Das andere Mädchen wollte sich zwingen, sie saß, von der Krankheit erschrecklich mitgenommen, an einer Art Ofen, und vier Kinder — hübsche Kinder — bis zu 3 Jahren hinab, standen halbkrank umher. Der Vormund hatte die Stube noch nicht betreten und wird sie nicht betreten; denn die Furcht ist so entsetzlich, daß kein Mensch in ein krankes Haus gehen mag. In Marklitz bei Poslau, auf dem Lande, ist das Elend am furchtbarsten; dort mußten wir eine Hütte mit Gewalt aufsprengen. Und was sahen wir? 18 Köpfe — Väter, Mütter — Kinder am Typhus liegen. „Was macht Ihr, Leuten?“ — „O, es kommt Niemand zu uns, es ist streng verboten; da haben wir zugeschlossen und wollen Alle sterben.“ Der Tod war nicht mehr fern. Als wir nun Holz kaufen gingen, Feuer machten, ihnen Suppe kochten, Arznei gaben, trösteten u. s. w., da streckten die Armen ihre von Typhus-Hize glühenden Arme aus, umarmten, küßten uns, und wir mußten es geschehen lassen, denn die Thränen stürzten uns herab, wir wußten kaum, wo wir waren; dann blickten die Armen auf das Marienbild ihrer Hütte, rangen vor Freude die Hände, dankten dem Himmel für die Herabsendung der Engel, die sie in ihrem Elende aufsuchten, schöpften Hoffnung, küßten das Kreuz unserer Rosenkränze. „Alles — Alles umsonst!“ riefen sie, „Suppe, Arznei und Geld.“ In Rablin ein an-

deres Bild. Wir klopfen an eine Hütte — Niemand öffnet — wir bitten, stehen — da geht die Thür auf — und eine Frau buchstäblich auf Händen und Füßen kriecht, nachdem sie geöffnet, in ihr Lager zurück. Der Mann todt — die Mutter mit vier Kindern sehen dem Tode durch Hunger und Typhus entgegen. Ebenadelfbst stoben wir in einer andern Hütte die Thüre auf, und neun Wittwen wohnen bei einander und erwarten den Tod. Ein Anderes: Eine Mutter liegt auf Stroh, rechts und links von ihr, an das Herz gedrückt, ein Kind. Seit neun Tagen krank, ohne Wasser, Holz und Brod; Niemand wagte ihnen auch nur ein Tröpfchen Wassers zu bringen — denn der Schulze hat es unter Strafe von Prügelein und Gefängniß verboten. Eine schwarze Tafel schenkt Alles fort. Ich habe die Wegnahme der Tafeln beantragt, denn die Leute gehen sonst alle zu Grunde. Ein anderes Bild: Eine kranke Frau hat ihren todtten Mann seit vielen Tagen an der Seite; denn im Typhus merkt sie dieß nicht, und Niemand mag zu ihr kommen. Ebenso eine todtte Mutter noch ein lebendes Kind säugend an der Brust. — Nach neueren Berichten sollen nun auch 20 barmherzige Schwwestern den Nothleidenden zu Hilfe geeilt sein. — Der Minister Graf Stolberg ist nach Schlesien gesandt worden, um die Lage der nothleidenden Bezirke zu untersuchen. Er soll aus der königl. Schatzkulle eine Gabe von 50,000 Thalern mitgenommen haben, um Hilfe zu schaffen, wo die Noth am größten ist. Zugleich wird erzählt, daß Se. Maj., erschüttert von den Schilderungen des Elendes, ausgerufen habe, es müsse Schlesien geholfen werden, komme es wie es wolle! Und dieses königliche Wort wird eine frohe Bottschaft für die vielfach geprüfte Provinz sein. Das Beste muß der Staat thun, sei es durch Bantzen, durch Unterstützung des Ackerbaues und der Industrie, kurz durch Beschaffung von Arbeit, welche den Leuten die Mittel zum Leben verschafft.

Preußen. In Posen hat der dort verstorbene katholische Geistliche Kantz Kowalsky über 10,000 Thaler zu frommen und wohlthätigen Zwecken vermacht.

In Catania (Sicilien) hat ein Erdbeben stattgefunden, bei welchem etwa 600 Menschen umgekommen sind. (Ulm. Kronik.)

Leih-Bibliothek von J. Keller.

Nachstehende Bücher bilden die Forts. von Nr. 1454.:

- 1455. G. Sand: „Puccinino.“ (Fortf. und Schluß von 1453.)
- 1456. Alex. Dumas: Denkwürdigkeiten eines Arztes. (Fortsetzung von 1454.)
- 1457. Unterhaltungs-Bibliothek der neuesten Erzählungen und Novellen des In- und Auslandes, für Leser aller Stände. (II. Jahrgang.) (Fortsetzung von 1401.)
- 1458 u. 59. Eugen Sue: Die sieben Todsünden.
- 1460. Dumas: Die beiden Dianen. (Schluß und Fortsetzung von 1428.)
- 1461. — — Der Graf von Bragelonne, oder: Zehn Jahre nachher. (2te Fortsetzung der „drei Musketiere, und Fortsetzung von No. 1452.)
- 1462. — — Denkwürdigkeiten eines Arztes. (Fortsetzung von 1456.)

Obiger Bibliothek ist noch eine Kinder-Bibliothek

beigefügt, und sind bis jetzt nachstehende Schriften erschienen und werden zugleich empfohlen, als:

Christoph Schmid's

Volks- u. Jugendschriften von Nr. 1—20.

- 1. 1) Die Hopfenblüthen. 2) Sieben neue Erzählungen. 3) Der kleine Auswanderer. — Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde.
- 2. Eustachius. Eine Geschichte der christlichen Vorzeit; neu erzählt für die Christen unserer Zeit.
- 3. Rosa von Lannenburg. Eine Geschichte des Alterthums, für Kinder u. Kinderfreunde.
- 4. Josaphat, Königssohn von Indien. Eine Geschichte aus dem christl. Alterthum.
- 5. Genovesa. Eine der schönsten und rührendsten Geschichten des Alterthums. Neu erzählt für alle gute Menschen, besonders für Mütter und Kinder.
- 6. Der gute Fridolin und der böse Dieterich. Eine lehrreiche Geschichte für Eltern u. Kinder.
- 7. Das Lämmchen. Erzählung für Kinder und Kinderfreunde.
- 8. 1) Der Weihnachts-Abend. 2) Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntniß Gottes kam. — 2 Erzähl. für Kinder u. Kinderfreunde.
- 9. 1) Die Früchte der guten Erziehung. 2) Die Dstereier. 3) Die Hülfe in der Noth, oder das hölzerne Kreuz. — 3 Erzähl. für Kinder und Kinderfreunde.
- 10. Das Blumenkörbchen. Eine Erzählung, dem blühenden Alter gewidmet.
- 11. Zweihundert kleine lehrreiche Erzählungen für Kinder.

- 12. Der Wunderarzt. Ein Märchen zum Osters-Geschenke.
- 13. Klara oder die Gefahren der Unschuld. Eine Geschichte dem blühenden Alter gewidmet.
- 14. 1) Die christliche Familie. 2) Das alte Raubschloß. 3) Das stumme Kind. 4) Gedichte, oder Blüten, der Schuljugend gewidmet.
- 15—16. 1) Die Erdbeeren. 2) Der kleine Kaminfeger. 3) Der Blumenkranz. 4) Der Eierdieb. 5) Emma, oder die kindliche Liebe. 6) Die kleine Lautenspielerin. — Kleine Schauspiele für Familienkreise.
- 17. Das Buch vom ewigen Juden, oder Morgen- und Abendland. Eine Geschichte für die reifere Jugend und für Erwachsene.
- 18. 1) Die Nachtigall. 2) Die rothen und weißen Rosen. 3) Die zwei Brüder. Erzählungen dem blühenden Alter gewidmet.
- 19. Thimotheus und Philemon. Die Geschichte christlicher Zwillingbrüder.
- 20. Waldomir, eine alte Sage, nebst zwei kleineren Erzählungen aus neuerer Zeit.
- 21—22. G. A. Riecke, „Columbus.“ Ein Lesebuch.
- 23—26. Rebau, H., der deutsche Jugendfreund. Zur Belehrung und Unterhaltung.
- 27. Rose, D. C. A., Goldkörner. Ein Weihnachts- und Neujahrs-geschenk für Alt und Jung, Mann u. Frau, Jüngling u. Mädchen.
- 28. Münchhausen, Freiherr v., höchst wunderbare Reisen zu Wasser und zu Land, merkwürdige Feldzüge und lustige Abenteuer.
- 29. Schmid t, J. H., neuer Jugendspiegel in Beispielen und Geschichten aus dem gewöhnlichen Leben.
- 30—31. Houwald, Ernst v., Schauspiele und Erzählungen.
- 32—34. Ewald, J. L., Beispiele des Guten. Eine Sammlung edler und schöner Handlungen und Charakterzüge aus der Welt- und Menschengeschichte aller Zeiten und Völker.
- 35. Historisches Handbuch auf alle Tage im Jahr, hauptsächlich den Jünglingen gewidmet.
- 36—37. Zimmermann, Dr. W., die Geschichte Württembergs nach seinen Sagen und Thaten. Mit 7 Abbildungen.
- 38. Hirlanda, Herzogin von Bretagne, oder der Sieg der Tugend und Unschuld. Eine lehrreiche Geschichte des Alterthums.
- 39. Die Räuber auf der Muswiese. Eine moralische Erzählung von N. Gerber.
- 40. Campe, H., Gedichte und Erzählungen.
- 41. Der Einsiedler von Windermeere. Eine Erzählung auf Thatfachen gegründet und lehrreich für die Jugend.
- 42—45. Deutscher Jugend-Almanach. Bestehend in ausgezeichnet schönen Erzählungen. Mit Stahlstichen.

Auflös. des Logogr. in Nr. 19.: „Klage. Lage.“